



2 · 2015

SCHWEIZ

SUISSE

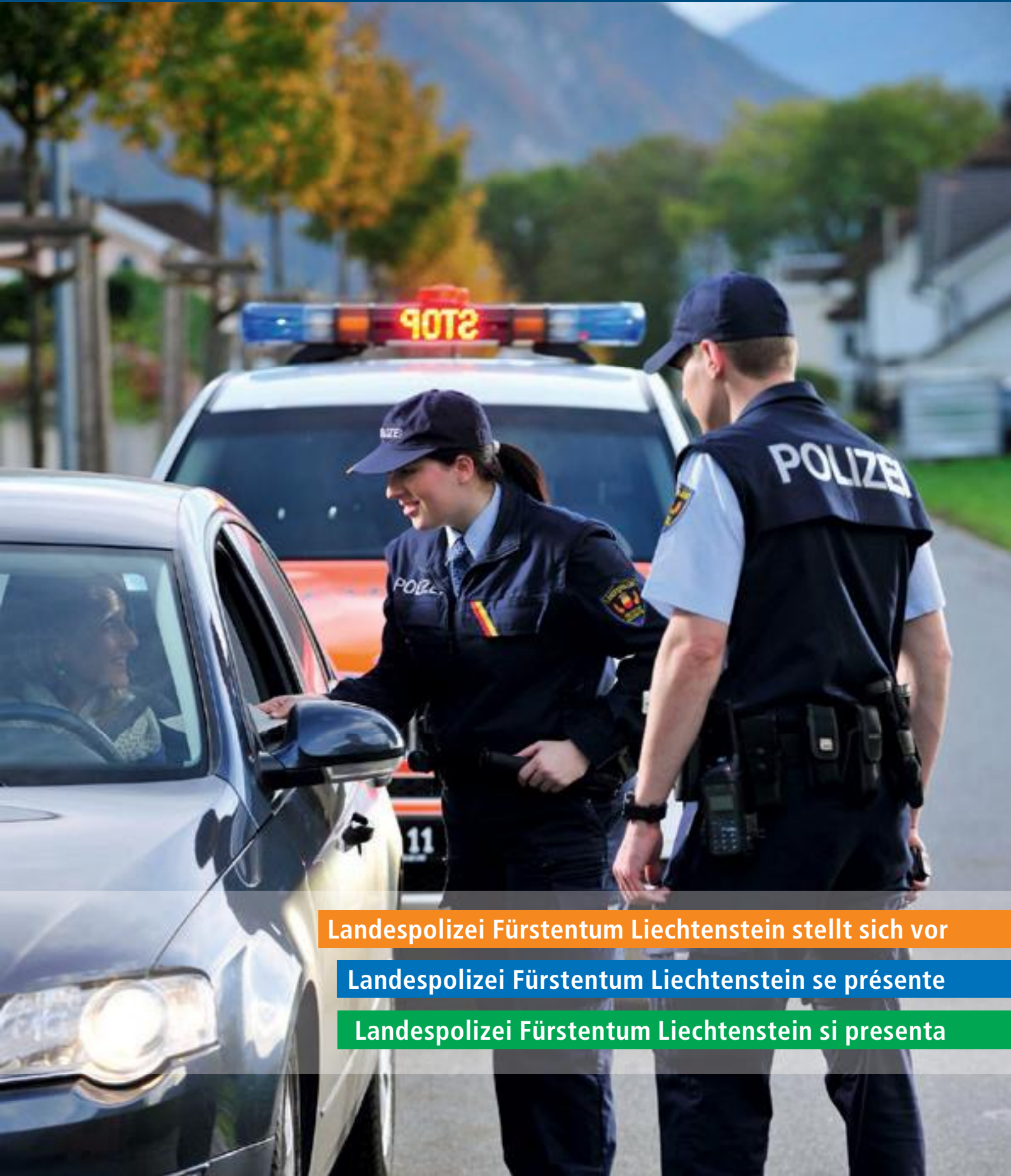
SVIZZERA

IPA REVUE

International Police Association

www.ipa.ch

Switzerland



Landespolizei Fürstentum Liechtenstein stellt sich vor

Landespolizei Fürstentum Liechtenstein se présente

Landespolizei Fürstentum Liechtenstein si presenta

Sind Sammler nur Spinner?

Markus Hüsser, IPA Region Aargau, www.polzeisammlung.ch

Abzeichen, Mützen, Pins, Schlüsselanhänger, Pins, Uniformen, Wimpel, Gläser, Modellautos und so weiter, dies alles wird gesammelt. Gerade im Bereich der Polizei und der IPA gibt es zahlreiche Sammler, die ein Sammelsurium an Artikeln anhäufen und sich daran erfreuen, angefangen vielleicht mit ein paar Feriensouvenirs von Polizeistationen aus Nah und Fern. Es gibt viel mehr Sammler, als man eigentlich denkt. Aber leider haben nicht immer alle Freude an den Sammlern oder zeigen Verständnis für deren Leidenschaft. Es ist halt einfach so, wenn man nicht einen Breitensport betreibt oder sich zum Beispiel künstlerisch betätigt, ist man ein Exot, ja manchmal wird man sogar als Spinner betrachtet. Ein leidenschaftlicher und engagierter Sammler steht aber über diesem Vorurteil.

Mit diesem Beitrag möchte ich euch, geschätzte IPA Freunde, die Sammelei etwas näher bringen. Was fasziniert einen Sammler, was sind seine Ziele, wie kommt er zu seinen Schätzen und was soll mal mit der Sammlung passieren, wenn er nicht mehr lebt?

Vorweg, ich gehöre auch zu der Spezies der Sammler. Somit fühle ich mich auch kompetent, die oben gestellten Fragen zu beantworten und zwar am Beispiel meiner Person.

Die Natur hat ja eigentlich mal vorgesehen, dass der Mann der Jäger und Sammler ist und somit für die Nahrung für die Familie besorgt ist und die Frau sich um den Nachwuchs kümmert. Vermutlich liegt es auch daran, dass viele Sammler insbesondere im Bereich der Polizei- und Militariasammler Männer sind. Nur wenige Frauen sind mir bekannt, die auch mit dem Sammelvirus infiziert sind, zumindest in meinem Sammelgebiet.

Bei mir hat die Sammlerleidenschaft schon in der Kindheit begonnen. Anfänglich waren es Militärsachen die es mir angetan hatten. Dies förderte auch das Interesse an der Armee und motivierte mich dann später mich für eine militärische Laufbahn zu entscheiden. Die ersten Schätze waren einige Effekten und Abzeichen, die mein Vater noch aus seiner Militärzeit zu Hause hatte. Es folgten Abzeichen, Mützen und Uniform-



men, die ich in meinem Kinderzimmer fein säuberlich hortete, auch wenn es manchmal wie in einem Zeughaus roch. Im Laufe der Zeit begann ich mit dem Sammeln von Polizeiabzeichen, inspiriert durch erste Abzeichen, die ich von meinem Onkel erhalten hatte, der bei der Stadtpolizei Luzern war, zur Kantonspolizei Luzern wechselte und dort bis zu seiner Pensionierung in der Kriminalpolizei tätig war.

Neben den Abzeichen interessierten mich auch die Uniformen und Mützen, aber eigentlich auch alles andere, dass man irgendwie bekommen konnte. Mich faszinierten die unterschiedlichen Formen, Farben und Wapen an den Mützen, aber es war auch der Stolz vorhanden, generell ein Abzeichen oder eine Mütze aus einem ent-



sprechenden Land zu besitzen. Bald strebte ich dem Ziel entgegen, von jedem Land der Welt mindestens eine Mütze zu besitzen, was sich aber ganz und gar nicht einfach herausstellte. Nachdem der Platz immer rarer wurde, mietete ich dann extern ein Hobbyraum und konnte in naher Nachbarschaft mein erstes Museum einrichten. Weitere Mützen und Uniformen folgten und irgendwann war auch der vorhandene Platz wieder ausgeschöpft. Der Bezug von grösseren Räumlichkeiten folgte. Schliesslich mussten ja inzwischen Mützen von über 100 verschiedenen Ländern ein Plätzchen finden.

Mit dem Bau des Eigenheimes wurde auch der Wunsch nach einem grösseren Raum für die Sammlung verwirklicht. Und gleichzeitig fiel mir eine Entscheidung, die prägend war für meine Sammlungsrichtung. Ich reduzierte meine Sammlung ausschliesslich auf den Kanton Aargau bzw. die Kantonspolizei Aargau. Ein richtiger Entscheidung, wenn auch heute noch hie und da schmerzhaft. Aber die Spezialisierung ist die richtige Lösung, um

einem Wildwuchs entgegenzuwirken. Denn wenn man seine Sammlung breit ausrichtet, kann man wie eingangs erwähnt alles sammeln und innert kurzer Zeit hat man x-tausende von Artikeln zusammen. Aber es kostet auch dementsprechend viel Geld.

Heute besitze ich dafür eine einzigartige und sehr umfassende Sammlung von Uniformen, Abzeichen und Ausrüstungsgegenständen der Kantonspolizei Aargau, die unter Sammlern sehr beachtet wird und systematisch aufgebaut ist. Es geht mir aber nicht nur um den Besitz der verschiedenen Gegenstände, sondern auch um die Geschichte der Objekte und des Korps generell. Daher befas-



se ich mich seit mehrerer Jahren auch mit der Erforschung der Geschichte der Kantonspolizei Aargau. Da meine Aargauer Sammlung aber fast lückenlos ist, genieße ich nur noch sehr selten Erfolge mit neuen Schätzen für mein Museum. Als leidenschaftlicher Sammler und Jäger fehlten mir somit die Erfolge und es kamen weitere Sammlungsgebiete dazu, die ich heute parallel zur Stammsammlung verfolge. So zählen zum Beispiel rund 30 Polizeihelme (sogenannte Bobbyhelme), Taschakoabzeichen, Polizeidienstausweise und -marken von den verschiedensten Schweizer Polizeikorps zu meinen Raritäten. Auch Schweizer Stoff- und Rangabzeichen sind vorhanden und immer wieder sehr geschätzt.

Nachdem auch die neuen Medien wie Email, Facebook, WhatsApp etc. in der Sammlerwelt Einzug gehalten haben, öffnete sich auch das Beziehungsnetz und so pflege ich heute vermehrt auch Kontakte zu internationalen Sammlerkollegen und IPA Mitgliedern aus Deutschland, Österreich, Zypern, Slowenien, Russland, Belgien, Italien oder auch aus den Vereinigten Staaten. Im Bereich der internationalen Abzeichen sammle ich insbesondere deutsche und österreichische Stoffabzeichen sowie internationale Brustabzeichen aus Metall, die in der Regel mit einer persönlichen Nummer versehen sind. Hier darf ich eine wohl der grössten Sammlungen in der Schweiz an russischen und ukrainischen Polizeimetallabzeichen mein Eigen nennen.

Neben dem Tauschhandel auf dem Postweg werden auch Sammlerbörsen veranstaltet. Insbesondere in Deutschland gibt es mehrere solcher Börsen jedes Jahr. Auch in der Schweiz gibt es Börsen, wenn auch weniger im Polizeibereich, sondern eher im Militariabereich. Aber zum Glück findet man als Polizeisammler auch immer wieder an diesen Börsen etwas Schönes für die eigene Sammlung. Eine der Schweizer Börsen ist die Aargauer Tausch- und Sammlerbörse, die jeweils im Gasthof Ochsen in Lupfig durchgeführt wird. Das nächste Mal am Samstag, 30. Mai 2015, ab 10.30 Uhr. Zusammen mit zwei weiteren Sammlerkollegen organisiere ich die Börse bereits zum 8. Mal in Folge. Aufgrund des Schweizer Preisniveaus für Unterkunft und Verpflegung kommen leider nicht sehr viele ausländischen Sammlerkollegen an die Schweizer Börsen, was natürlich sehr bedauerlich, aber auch verständlich ist.

Um die eingangs gestellten Fragen auch vollständig zu beantworten, noch ein paar Gedanken, was ein Sammler gedenkt, was irgendwann einmal mit einer Sammlung zu geschehen hat. Grundsätzlich wäre es natürlich schön, wenn eine Sammlung weitergepflegt würde. Ebenso macht es aber auch Sinn, wenn eine Sammlung veräussert wird und dadurch andere Sammler auch die Möglichkeit erhalten, an rare Objekten zu kommen. Denn schlussendlich ist es doch besser, wenn ein Sammler die Objekte, die aus meiner Sicht vielfach auch Kulturgut darstellen, mit viel Freude pflegt und bewahrt, als wenn sie in einem Kantonsarchiv irgendwo in einem Gestell verstauben.

Und zum Schluss noch ein Zitat von Goethe: «Sammler sind glückliche Menschen.» In diesem Sinne, denkt doch an Sammler in eurem Umfeld, die sich über ein Abzeichen, eine Mütze oder was auch immer, bestimmt sehr freuen würden, statt es wegzuerwerfen. ■

